

Pressemitteilung

Abbildungen von links nach rechts: Arbeiten der Künstler Christine Jaksch, Gerdi Gutperle und Michael Heckert; die Fotos sind von den Künstlern freigegeben.



Christine Jaksch



Gerdi Gutperle



Michael Heckert

"Lebenslinien - Sichtbare Seele"

Kunstaussstellung im Damenbau des Staatsparks Fürstenlager Bensheim-Auerbach

Die zweite, von Galeristin Carola Müller als Mitglied des Kur- und Verkehrsvereins Bensheim-Auerbach 1866 e. V. kuratierte und organisierte Ausstellung lädt Kunstinteressierte ein, die faszinierende Welt der künstlerischen Ausdrucksformen dreier Künstler zum Ausstellungsthema zu erkunden.

"Lebenslinie - Sichtbare Seele" zelebriert die unermessliche Tiefe der menschlichen Erfahrung und die kreative Energie, die alle Menschen vereint. Die unterschiedlichen Ausprägungsformen von Kunst regen nicht nur den Dialog bei den Besuchern an, sondern treten auch miteinander in einen bezaubernden Dialog – eine fein orchestrierte Symphonie aus Gemälden und Skulpturen erwartet Kunstinteressierte und Sammler.

Die Werke aus der "Collection Lebenslinie" von Christine Jaksch, auch bekannt als CREO, haben nicht nur den Ausstellungstitel geprägt, sie laden die Betrachter zu einer energievollen Entdeckungsreise durch die menschliche Existenz und ihre unzertrennliche Verbindung mit dem Kosmos ein.

Michael Heckerts beeindruckenden Gemälde stehen für eine einzigartige Verbindung von Malerei und Fotografie, die Sinnlichkeit und Dynamik vereint und den Betrachter aus verschiedenen Perspektiven in eine Welt des Weiblichen entführt, in „Aphrodites Garten“.

Gerdi Gutperles faszinierende Skulpturen treten in facettenreicher Formgebung sowohl abstrakt als auch figürlich auf und öffnen den Betrachtern feinsinnig Vorstellungsräume der Weltenseele - Anima Mundi - und dem Verbunden Sein.

Die Besucher können sich auf eine inspirierende Ausstellung freuen, die sowohl das Auge als auch die Seele berührt.

Die Ausstellung, die mit der Vernissage am Samstag, den 06.04.2024, 14:00 Uhr in Anwesenheit der Künstler eröffnet wird, ist bis zum 28. April 2024 zu sehen und wird mit einer Finissage am 28. April ab 14:00 - ebenfalls in Anwesenheit der Künstler - beendet. Diese Gelegenheit bietet den Besuchern die Möglichkeit, die Ausstellung in ihrer Gesamtheit zu reflektieren und mit den Künstlern persönlich ins Gespräch zu kommen.

Veranstaltungsdetails:

- Ausstellung: "Lebenslinien - Sichtbare Seele"
- Ort: Damenbau, Staatspark Fürstenlager Bensheim-Auerbach
- Eröffnung: 06. April 2024, 14:00 Uhr
- Ausstellungendauer: 06. April bis 28. April 2024
- Finissage: 28. April 2024, ab 14:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Berichterstattung über diese einzigartige Kunstaussstellung.

Für weitere Informationen zu den Künstlern und auch Bildmaterial kontaktieren Sie mich bitte unter:

Carola Müller

E-Mail: info@artmea.de

Mobil: +49 175 5822752

Mit freundlichen Grüßen,

Carola Müller

Anhang: Kurzinformationen zu den Künstlern

Umfangreichere Künstlerprofile folgen in den Pressemappen zur Ausstellung

Weitere Informationsquelle auf den Künstlerseiten bei ARTMEA:

<https://artmea.de/christine-jaksch>

<https://artmea.de/gerdi-gutperle>

<https://artmea.de/michael-heckert>



„Kunst ist für mich Leidenschaft und Berufung“

„Ich male nicht mit dem Kopf, sondern immer mit dem Herzen.“

Christine Jaksch

Christine Jaksch, auch bekannt unter ihrem Künstlernamen CREO, hat sich in den vergangenen 20 Jahren einen Namen in der internationalen Kunstszene gemacht. Sie steht für eine künstlerische Reise durch verschiedene Medien und Techniken. Von abstrakter Malerei über digitale Kunst bis hin zur Fotografie hat sie sich als vielseitige Künstlerin etabliert, die stets nach neuen Herausforderungen und Innovationen strebt.

Mit ihrem abstrakten und expressiven Stil hat CREO internationale Aufmerksamkeit durch weltweit vielbeachtete Ausstellungen auf sich gezogen und wurde 2013 als eine der führenden Künstlerinnen der Gegenwartskunst im Projekt "Women in Art" gewürdigt.

Ihre Kunst zeichnet sich durch geschlossene Kollektionen aus, in denen sie sich intensiv mit bestimmten Themen auseinandersetzt. Ihre Arbeiten dokumentieren Veränderungen und spiegeln verschiedene Entwicklungsprozesse wider.

Seit 2021 ist sie auch in der NFT-Kunstwelt aktiv und nutzt digitale Technologien, um neue Präsentationsformen zu erforschen und das Potenzial von NFTs für die Kunst auszuloten.

Christine Jaksch lebt und arbeitet in der Nähe von München und stellt international aus.

Gallery Representation Artifact NYC und Gallery Representation Agora Gallery, New York

Vertreten auf:

Art Fair ArtExpo New York USA

Art Fair Swiss Art Expo, Zurich, Switzerland

Art Fair Architectural Digest Design Show, USA

Art Fair Spectrum Miami, USA

Art Fair Art Innsbruck, Austria

Art Fair Arte Binningen, CH



"Es ist die kosmische Dimension, dich mich fasziniert"
Michael Heckert

"Es galt, die Vorbilder zu überwinden und dies gelang mir in überzeugender Weise."

Aus einem Interview mit dem Künstler

Michael Heckert

Der Künstler Michael Heckert, 1950 in Halle/Saale geboren und aufgewachsen in Ostwestfalen, erlangte weltweite Anerkennung durch seine vielbeachteten Werke, die auf 28 öffentlichen Auktionen präsentiert wurden, hauptsächlich in der Gattung Zeichnung Aquarell. Nach einer Lehre als Groß- und Außenhandelskaufmann folgte er seiner Leidenschaft für die Kunst und absolvierte ein Studium der Freien Kunst an der HBK Braunschweig. Dabei wurde er maßgeblich von Künstlern wie Willem DeKooning und dem Amerikanischen Abstrakten Expressionismus beeinflusst.

Heckerts frühe Erfolge in den 1980er Jahren in Köln waren geprägt von seinem Bestreben, DeKooning zu überwinden und eine eigene Form der Malerei für seine Visionen zu finden. Seine Werke reflektieren eine abstrakte, metaphysische Darstellung des Weiblichen, inspiriert von seinen eigenen Lebenserfahrungen und den Einflüssen der Künstler, die seinen Weg geprägt haben.

Nach seinem Aufenthalt in Haiti, der seine Kunst durch die Verbindung von Malerei und Fotografie revolutionierte, kehrte Heckert nach Deutschland zurück und ließ sich in Mecklenburg-Vorpommern nieder, wo er weiterhin mit Leidenschaft und Hingabe an seinen Werken arbeitet.

Seine Kunst steht für eine einzigartige Verbindung von Malerei und Fotografie, die Sinnlichkeit und Dynamik vereint. Seine Werke laden ein zu einer tiefgründigen Auseinandersetzung mit dem Weiblichen und der menschlichen Spezies als Ganzes.

Die Werke von Michael Heckert finden sich in renommierten Sammlungen wie dem Museum Ludwig Köln und der Landesregierung Hannover sowie in privaten Sammlungen weltweit.



„All meine Energie und Freude, alles, was ich in mir trage, drücke ich in meinen Bildern aus. Ich tauche ein und male.“

Gerdi Gutperle

Gerdi Gutperle

Dem vielgestaltigen Œuvre Gerdi Gutperles schreibt der renommierte Kurator und Autor David Galloway „den Eindruck von Licht und Rhythmus, Energie, räumlicher Tiefe, aber auch von Rätselhaftigkeit und Transzendenz“ zu. Der Künstlerin gelingt immer wieder neu, ihren Arbeiten jenes Leuchten zu geben, das in tief verbundener Lebensfreude, Weisheit und Empathie strahlt. Ihre Gemäldekompositionen, Skulpturen, Installationen leuchten in den Facetten der Weltenseele.

Mit ihrer Gerdi Gutperle Stiftung, einem Kinderkrankenhaus und Gesundheitszentrum in Indien, wurde die Künstlerin u.a. mit dem Orden des Lächelns ausgezeichnet - eine Würdigung für Persönlichkeiten wie Nelson Mandela, Mutter Teresa, den Dalai Lama.

Das Kunstmagazin Artprofil berichtete in Ausgabe 156 in dem Beitrag „ART FOR CHILDREN - Licht und Farbe für über 1 Million Kinder“ darüber, wie unglaublich die Ausnahmekünstlerin ihrem eigenen Versprechen nachkam, etwas Großes für Kinder zu tun, sollte sie mit ihrer Kunst erfolgreich sein.

Gerdi Gutperles Arbeiten sind in privaten Sammlungen, zahlreichen Unternehmen und Öffentlichen Institutionen sowie auf internationalen Ausstellungen vertreten.

Ausstellungszyklen wie „Nichts geht verloren“, „Nichttraumzeit“ oder „Weltengedächtnis“ lassen keinen Zweifel an Facettenreichtum und philosophisch-eterneller Klugheit der Künstlerin. Der Begriff „kairós“ bedeutet „entscheidender Augenblick“, wird in der griechischen Mythologie als Gottheit oder Hohes Wesen beschrieben, das sich schnell und unablässig bewegt. Dieses Bild scheint zu Gerdi Gutperles künstlerischem Agieren zu passen, und auch zur Situation unserer Welt. Der entscheidende Augenblick bewegt sich unablässig - lassen wir ihn nicht verstreichen und nehmen wir ihn jetzt und in dieser Sekunde wahr?